

Hallische Zeitung

Monatlich-Brief pro Quartal 3 Mark...

Abonnementgebühren für die fünfjährige Zeit...

vorm. im G. Sawwtschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 144.

Halle, Freitag, 22. Juni 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die „Hallische Zeitung“

Für das nächste Vierteljahr werden schon jetzt Bestellungen auf die „Hallische Zeitung“...

Wir bitten alle unsere Freunde um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Bestellung...

Die Expedition ist, „Hall. Zeitung“ (Courier), gr. Märkerstraße 11.

Halle, den 21. Juni.

Die Aufzeichnungen des Kaisers.

Es ist nach dem B. Z. mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Kaiserin Viktoria ihrem verstorbenen Gemahl...

Politische Mittheilungen.

König Leopold von Belgien soll nach Ablauf der diesjährigen Hoftrauer unserem Kaiser Wilhelm in Berlin einen Besuch abstatten wollen.

Der Ober-Bots- und Oms-Marschall während des Kaisers Friedrich, Fürst v. Radolinski...

In Erdmannsdorf ist vom Hofmarschallamt des Prinzen Heinrich eine Depesche des Inhalts eingegangen...

Die Neue Nr. 37. tritt für eine Wiedereinsetzung des Herrn v. Puttkamer in seinen alten Posten ein...

Der Vortrag, den Fürst Bismarck im Laufe des morgigen Nachmittags dem Kaiser gehalten hat...

Ein Schluß-Deichsel-Deutmal wird in Berlin auf dem Andrasstraße errichtet werden.

Nach einer aus dem Londoner Morgenblatt entnommenen Meldung ist der am 1. d. M. in London abgehaltene Konferenz...

Rußland. Wie verlautet, hat Zar Alexander II. den Vorschlag des Kriegsministers...

Die Behandlung des Kaisers Friedrich durch Sir Morell Madenzie.

Die „Königliche Ztg.“ bringt heute einen schwerwiegenden Aufsatz gegen den „wackeren“ englischen Arzt...

Die Krantheit des Kaisers Friedrich trat zuerst zur Erscheinung gegen Ende December 1887 in einer Weise, die im Widerspruch mit dem hohen Herrn...

Instrumente angefaßt, da wurde Dr. Madenzie zugezogen, und mit seinem Eingreifen trat die Besserung ein...

Am 27. Juni befehligte er (in Wortwort bei London) den „Neit der Wucherung“...

Sechs weitere Monate waren auf diese Weise verstrichen, ohne daß dem elken Kräfte hätte gebracht worden...

Heer und Marine.

Die jüngsten jungen Mannschaften unserer Regimenter haben innerhalb beider Monate drei Kaiserern den Feiern...

Hällische Volksnachrichten vom 21. Juni.

Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Am letzten Saale des „Prinzen Carl“ fand gestern Abend unter Vorherrschen des Herrn Geheimmedicinalrathes G. Jander...

Besondere Feilgabe zur Hallischen Zeitung

durch eingetragene Verfügung in kürzester Zeit vor dem Schöffengerichte zu erscheinen soll. ...

welche seitens der Patulität aus dem angegebenen Grunde erfolgt. ...

Kunst, Wissenschaft, Theater.

— Felix Dahn's Vortragsreihe. Auch Du bist! — ...

— Prof. Dr. v. Engel in Wien. Der in den letzten Monaten ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

— a. Bismarck, 21. Juni. Selbstmord. Vor einigen Tagen ...

— d. Bismarck, 21. Juni. Die hiesige landwirthschaftliche Schule ...

— Feitz, 20. Juni. (Aus der Stadtbücherei.) ...

da er sich gegen die Hausbesimmungen ungehorfam erwies. ...

S. Halberstadt, 20. Juni. (Bürgermeisterwahl.) ...

— a. Erfurt, 20. Juni. (Kümmelblättern. Pfälzerinnen. ...

Dochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— Berlin. Im letzten Wintersemester waren bei den 9 Landesuniversitäten ...

Der Humor Kaiser Friedrichs.

Ans der Fülle von Anekdoten und Einzelzügen aus dem Leben des verstorbenen Kaisers tritt mit besonderer lebenswichtigen Weise die humoristische Seite seines Wesens hervor. ...

den Leuten in Erinnerung gebracht. Wie er auch umgekehrt in Fällen, wo er der Unterlegen war, als feiner Vater und König gegenüber, in seinem Humor einen guten Kränzer fand. ...

Gruppe, mit den übrigen Herren zu: 'Ich gebe zu Fuß!' und schreiet auf den mit zwei fremden Männern besetzten ...

Die Freude am Hohen war nicht gering. Der verstorbenen Kaiser gleichfalls in edel vollstänndlicher Weise bestritten, und die ihm im letzten Lebensjahre so überaus werthbar, ist überhaupt ...

Gelehrte sich mehr beliebt, indem er zu einer Gefängnisstrafe von nur zwei Jahren verurtheilt wurde.

Tagess-Aktuelle für Freitag 22. Juni:

St. Pauli-Bühn. von 8-11 Uhr. In den beiden letzten Vorstellungen... **Opern-Bühn.** von 8-11 Uhr. In den beiden letzten Vorstellungen... **Opern-Bühn.** von 8-11 Uhr. In den beiden letzten Vorstellungen...

N. Sing.-Ak. Concert 26. Juni in der Domkirche. (14368)

Tagd. Sport, Spiel. - **Saxburg, 20. Juni.** Mit Hinblick auf das erfolgte Abgehen des Staates Friedrich ist es nötig geworden, die Saxburg...

In Folge der Armeereue verbieth es sich von selbst, daß die Officiere sich vorstellen an den Plätzen... **Gleichenhagen, Kanäle, Linnets.**

Volks-Telegraph, Telephon. - **Wien, 21. Juni.** Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

hat sich viel beliebt, ist in diesem Jahre schon gedrohen, der Vertrag ist befristet, von 1893-1894... **Schiffsverehr und Seewesen.** - **London, 19. Juni.** Der Collie-Dampfer 'Marwid'...

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. **Halle und Umkreis.**

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung. **Berlin, 21. Juni 1888.**

Wetterbericht der Hallischen Zeitung. **Waldbrand verboten.** **Muthlosiges Wetter am 22. Juni.**

Neuere Nachrichten. **Baden-Baden, 21. Juni.** (Privattelegr. der Hall. Zig.)

K. S. Berlin, 20. Januar. Aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj. des Kaisers Friedrich hat Sr. Maj. der Kaiser von China ein Verleids-Edikt erlassen...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Wien, 21. Juni. Die Vertheidigung der Fremdwörter, die noch auf dem Gebiete des Verkehrs...

Private Bekannmachungen.

Die neologische Landesanstalt läßt in diesem Jahre in Zelle... **Der königliche Landrath des Saalkreises.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Der königliche Landrath des Saalkreises. **Gleichenhagen.**

Genehmigt durch Allerhöchste Erdbefehl für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.

Weseler Kirchbau- Biehung am 12. Juli d. J. **Keine Ziehungsverlegung.**

Geld-Lotterie Haupt-Treffer 40,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w.

LOOSE nur 3 Mark und 30 Pf. für Paris und Gewinn-Liste verbeutet. **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Posthoff. 29. Kleinster Treffer 30 Mk.**

Böhmisches Bettfedernlager
von G. Jähme, Poststraße 12, Ginnung Nathausstraße.
empfiehlt seine großen Lager von fertigen Betten & Gebett, Unterbett, Deckbett nebst 2 Kissen von 15 an, Federn à Bfd. 70 1/2, 1 1/2, 20 1/2, 1 1/2, 75 1/2, 2 1/2, 30 1/2 bis zu den feinsten Schwannendenn. Zahlen von 3 an. Gerüst nach auswärts gegen Nachnahme, Nachnahme-Speien und Verpackung frei. [14449]

C. H. Naundorf,
Große Märterstraße 4, vom Markte aus links.
Grosslager in Krystall, Hohlglas, weisem u. decor. Porzellan und Steingut.
Gebrauchsgeschire in Nidel, Porzellan-Malerei.
Specialität: Ausstattungen für Familien und Restaurants.
Alleinverkauf der Dresdener Bierseidel (geleert, geschüttelt) mit Glasbier und Neufeldbechlag für Halle und Umgegend. [14448]

Den besten Kaffee
ergiebt die Mischung des Bohnen-Kaffees mit dem
Brandt-Kaffee
von Robert Brandt in Magdeburg.
Kräftig, würzig und gesund, im Verbrauch nicht überer als die alten Cichorienfabrikate, ist der Brandt-Kaffee anerkannt der vorzüglichste Kaffeezusatz.
In allen in diesen Colonialwarenhandlungen, in besseren Weinhandlungen zu haben. [14425]

St. Anna-Kurquelle.
Altreichenau bei Freiburg i. Schl.
Katron-Lithien-Staerung, heilbewährt bei allen chronischen rheumatischen Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, Nieren- und Blasenleiden, Harngrise, Gicht und Rheumatismus, bei Skropheln und englischer Krankheit.
Vorzügliches Tafel- und Erfrischungs-Getränk.
Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
Versand durch die Brunnenverwaltung in Altreichenau/Schles. und B. Stiller Breslau/Albrechtstr. 35/36. [18713]

Eisen-Moorbad Schmiedeberg, Provinz Sachsen.
Beginn der Saison: 1. Mai.
Vorzügliche Erfolge bei rheumatis. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Blieschicht, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Gewunde Waidersend, durchaus misserge Preise. Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Lübcke u. die städtische Badeverwaltung. [13413]

Belgische Pferde
Ein frischer Transport Belgische Pferde in leichtem und schwerem Schlage ist bei mir eingetroffen. [14394]

Meyer Salomon,
Halle a. S., Dorotheenstraße 6.

Neue faure Gurten
empfehlen
B. Musculus, Geisstr. 37.
Gelbe und rothe gefärbte
Mauersteine
zu Hochbauten besonders geeignet, für alle gewöhnliche.
Gelbe sehr gute
Maschinensteine
empfehlen zu billigen Preisen ab Siegel und frei Waggon Bahnhof hier.
G. Roloffsche Werke
b. Coerdrödingen a. E.

Rhein-Wein, eigen, Gemischt, rein, feinst.
80 Pf. u. 25 Str. an unter Nachnahme direkt von J. Wolfner, Weinversteigerer, Weinsau. [13818]

Vorzüglich schmeckende geriebene Nadeln und Nadeln, sowie altdeutsche Nadeln empfiehlt täglich frisch Carl Koch, Verrenter. [14280]

Germanische Fisch-grosshandlung,
ar. Ulrichstr. 37 u. Leibnizstr. 5.
Täglich frisch eintreffend:
See- u. Flussische, Aale, Kresse, Krabben, Bücklinge und sonstige Meeresfrüchte. Feinste Islander Matjesheringe, sowie Conserve sind stets frisch vorrätig.
H. Rick.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. [14437]

Capital
jeder Höhe auf Ackersteherheit
VON 3 1/2 %
auf städtische Grundstücke
VON 4 % ab
- 10 Jahre unkündbar -
auch mit Amortisation. [14419]
Karl Peril, Gr. Steinstrasse Nr. 43, I.
70000 Mark
als erste minderbefristete Hypothek zu 4 % Zinsen auf gut verzinnt. Bauschuld. Mitte der Stadt von einem oberen Bauhandwerker der sofort 1. October gerätet.
Zinsen bei der Exped. dieser Ztg. Nr. 5. [14438]

Carbolineum
(Sulzaustrich)
schützt vor Fäulnis und Schwamm. Unentbehrlich für jeden Neubau bei feuchtem Boden; bildet in der Adler-Drogerie Söhlstr. 18. A. Steinbach. [14410]

Verein der Landwirthe und Industriellen an der Döllner Haide
Donnerstag, den 24. Juni a. c. Nachm. 3 1/2 Uhr Monatsversammlung - Haideschlösschen.
Den Manen Kaiser Friedrichs.
Neue Sing-Akademie.
Dienstag, den 26. Juni, Abends 7 Uhr
in der Domkirche
Samson von Händel,
unter Mitwirkung von Fr. H. Oberbeck aus Berlin, Herrn G. Wolf aus Altona, Herrn A. Schulze aus Berlin und einem Vereinsmitglied.
Nummerierte Billets . . . à 3.00 } bei Horren Meyer & Stock,
Unnummerierte „ . . . à 1.50 } Poststrasse 9.
Texte à 0.20 }
Das Billets für Mitglieder. Ende des Concerts 9 Uhr. [14428]

CIRCUS G. SCHUMANN
Freitag den 22. Juni Abends 8 Uhr
Große Brillant-Vorstellung.
Aus dem aus 14 der besten Repertoire-Nummern bestehenden Programm sind hervorzubringen: Gastspiel der Miss Carola in ihrer Sensations-Production: Ueberführung eines zu der Strauchde befestigten Zirkus auf einer Angel fischend. Gastspiel des Mr. Silbon in seinen Exercitien als Kraftturner an den römischen Ringen. Gastspiel der Zwerge König Reed und Barker. Außerdem Auftreten aller übrigen Künstler und Künstlerinnen. Stellen und Vorführungen der weltberühmten Zahl u. Freiheitspfeide meines Marktes. Komische Entree's sämtlicher Clowns, sowie Anzahl des Zirkus.
Zuschauer, zu allen Vorstellungen gültig, für Samstag 18 1/2 und 1. Platz 15 1/2 sind in meiner Wohnung, Hotel Lütke, 1 Treppe links zu haben. Alles Nähere bitte besorgen.
Sonntag den 23. Juni Abends 8 Uhr
Große außerordentliche Vorstellung
mit neuem, vorzüglich gewähltem Programm. [14454]
Sondertagend **G. Schumann.**

Café Central,
gr. Ulrichstrasse 39, Parterre u. I. Etage,
ca. 40 an ausländische Zeitungen und Zeitungen
3 Dorffeld'sche Billards. - H. Hübner, Kapuziner
u. Lagerbier (A. Ribbeck & Co.) - Separate Spielzimmer.
[14414] Hochachtungsvoll H. Englisch.

Dupuis & Klauke
Bank-, Commission-,
Hypotheken- und Assekuranz-Geschäft,
Brüderstrasse 5.
Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den eaulantesten Bedingungen.
Capitalisten
finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.
Haus- und Grundbesitzern
empfehlen wir bei Hypothekwechsel
Bank-, Capital- und Privatgelder
unter den billigsten und günstigsten Conditionen. [14271]
Vermittlungen
im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng reell gehandhabt.

L. Schönlicht,
Bankgeschäft,
Halle a. S. [13260]
Berliner Anfangscourse 12 Uhr.
Berliner Schlusscourse 4 Uhr.
Die vollgezeichneten Schuld-Verschreibungen
der Loge zu den drei Degen zu Halle a. S., können gegen Rückgabe der Interims-Quittungen bei den bezüglichen Zeichenstellen in Empfang genommen werden, Halle a. S., 20. Juni 1888, Kefenstein. [14442]

Eingetroffen:
Kaiser- Bismarck- Woltfe-
Büsten, [14415]
à Stück 10 und 20 Pfg.
im
Halleschen Universalsalzar
Geisstrasse 26.
Pianos,
5 Stück gebraucht, empfiehlt billig unter Garantie [14411]
H. Blankenburg, Pianoforte-Maschinen
Barthstr. 8. [14411]

En gros. En detail.
Nadeln, Gel.
Grüßarbeiten, grünil. Reparatur.
an Nähmaschinen. [13862]
F. Lindenheim, Brüderstr. 15. [14411]

Staaiken
in allen Gängen officieren billigt
W. Schönberg & Co. [14238]

Kleereiter
mit allem Zubehör haben in großen und kleinen Sorten billigt abgegeben
Schütze & Bartlitz, Götzen,
Hofstr. [14350]
Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Hülfen, altes Gold und Silber, goldene und silberne Uhren etc. laufen fortwährend und zählt stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr. [14438]

Portraitalerei
Müller & Pilgram
Halle a. S. Leipzig
Poststrasse 9, 10, 11. Löhstrasse 11, p. [13350]

Goldener Stern!
18. Mittelstraße 18.
Feines Restaurant und Café.
Zweidische, flotte
Damen-Bedienung
durch ins- und ausländische
Stellvertreter.

Gold. Rose.
Täglich frische Erdbeeren
und junge Gemüse. [14417]

Victoria-Theater.
Freitag, den 22. Juni 1888.
Gastspiel Robert de Bruyn und Emma Johr.
Drei Paar Schuhe.
Lebensbild in Gef. in 3 Akte. [14436]

Das Jubiläumfest auf dem Vetersberg soll i. G. h. am Sonntag, den 24. Juni Nachm. 3 Uhr neben Kaiser's Gasthof stattfinden. Ausserdem werden halten die Herren Fingel-Pong, Luther, Wierschen, Dr. Schmidt-Günz, an den Bauten vierstimmige Chororgane. [14110]

Cigarrenköpfchensammler
werden dringend gebeten Vorrat anzuliefer. Moritz König, Nathausstraße 9. [14410]



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. phil. H. von Mendel-Steinfels zu Halle a/S.

Die II. Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Breslau in der Zeit vom 7. bis zum 11. Juni.

(Schluß.)

Die zur Ausstellung gebrachten Shorthorn-Kinder waren in ihrer Art recht gut und es dürften die zarten, schneeweissen Thiere des Grafen von Tschirsky-Renard manches Laienauge bestochen haben, demjenigen aber, welcher die Thiere mit kritischem Blick betrachtete und auf ihre Nützlichkeit sie prüfte, entschlüpfte wohl die Aeußerung: Schanbender, aber keine Gebrauchsthiere!

Die Konkurrenz der Zugochsen und Zugkühe zog bei der Prüfung ihrer Kräfteleistungen eine Menge schaulustiger Besucher heran. Das Resultat der Zugproben war ein wohl unerwartetes, indem das Holländer-Vieh die bayrischen und vogtländer Zugthiere zu schlagen in der Lage war. Den ersten Preis bei den Zugochsen holten zwei ostpreussische Holländer, welche sich in trefflicher Condition befanden und ausgezeichnet eingefahren waren.

Der erste Preis bei den Zugkühen fiel ebenfalls auf zwei Holländer Thiere. Die zweiten und dritten Ochsenpreise holten zwei Simmenthale aus Donaueschingen und zwei Franken aus Bayern. Nach ihnen kamen erst die rühmlich bekannten Vogtländer u. s. w. Es wäre unsachgemäß, aus diesen Resultaten trotz des recht zweckmäßig eingerichteten Programms ohne Weiteres Folgerungen für die Praxis zu ziehen. Bei der beschränkten Schauzeit und dem beschränkten Schauplatz war es nicht möglich, die Ausdauer der Zugthiere entsprechend zu prüfen; ebenso wenig konnten andere Faktoren des Erfolges, wie die Geschicklichkeit der Treiber, das gegenseitige Alter der Thiere, der augenblickliche Kraftzustand, in dem sie sich befanden, zu einer entscheidenden Würdigung gelangen.

Die Schafe waren in einer Gesamtzahl von 1445 Stücken in 850 Loosen vertreten. Auch unsere Provinz hatte verschiedene Collectionen geschickt und dafür, wie nicht anders zu erwarten war, reichliche Preise eingeholt. Dem Wunsche der Schafzüchter der Provinz Schlesien wurde bei der Breslau'er Ausstellung in sofern Rechnung getragen, als auf die Beurtheilung bezw. Prämierung der Merinoschafe aller Kategorien Verzicht geleistet worden ist. Ob diese Maßregel auch bei künftigen Schauen wird aufrecht erhalten werden können, möchte zu bezweifeln sein, wenigstens dürften sich für Magdeburg in dieser Beziehung gewichtige Stimmen dagegen erklären. In der Gruppe: Zuchten der französischen Richtung hat — Herr von Nathusius-Hundisburg eine treffliche Collection zur Schau gebracht. Im Allgemeinen konnte man aus der Schau in Wollschafen die Ueberzeugung gewinnen, daß die Zuchten mit hochfeiner und kurzer Tuchwolle hauptsächlich noch Schlesien und Posen zur Heimath haben. Bei den englischen Fleischschafen, die in sehr befriedigenden Qualitäten zu sehen waren und die in folgenden Gruppen konkurrierten: weißköpfige, langwollige und ihre Kreuzungen mit deutschen Marschschafen — Southdowns — Shropshires —

Hampshires — und Oxfordshires, haben aus der Provinz Herr von Nathusius-Hundisburg (Siegerpreis und zweiten Preis) sowie Herr Knauer Prämien geholt. Es wäre eine undankbare Sache, über die gegenseitige Qualität der zur Schau gebrachten englischen Fleischschafschläge debattiren zu wollen; so viel schien jedoch auch die Breslau'er Ausstellung wieder zu zeigen, daß den zweckmäßigsten Gebrauchstypus in der Gegend besonders die Shropshires und Hampshires vertreten.

Bei den sogen. deutschen Schafen sprangen vorzüglich die friesischen Milchschafe, (Ruh des kleinen Mannes) ausgestellt von der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft und die bekannten Frankenschafe in die Augen. Die ersteren gehören einer uralten, den Küstländern der Nordsee eigenthümlichen Rasse an, welche in neuerer Zeit viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat und durch Milchergiebigkeit und Fruchtbarkeit sich besonders auszeichnet.

Die Schweineschau umfaßte in sechs Ställen mit gedüllten Buchten 451 Stücke, von denen 160 den großen weißen englischen Schlägen und ihren Kreuzungen, 65 den mittleren weißen englischen Schlägen, 39 den Berkshire, 23 den Poland-Chinas und die übrigen sonstigen Schlägen, einschließlich den Tamworths, angehörten. Die Qualität des ausgestellten Borstenviehes war eine im Allgemeinen recht gute. Kritisch wäre nur zu bemerken, daß der Begriff: mittelgroße englische Schläge — eigentlich in der Luft schwebt, indem zwischen den großen und mittleren Schlägen ein Unterschied absolut nicht besteht, und in Folge dessen die letztere Konkurrenzklasse völlig überflüssig erschien. An der ganzen Schweineschau konnte man das Bestreben erkennen, die Ueberzüchtung möglichst zu vermeiden und den Einfluß zu starker Benutzung englischen Blutes wieder aufzuheben. Die besten Formen und die gesundeste Muskulatur fanden wir bei den schwarzen Schweinen, welche besonders trefflich durch Salomon-Hohenhausen und von Arnim-Criewen zur Schau gebracht waren. Wir konnten auch dieses mal wieder die Ueberzeugung bestätigen finden, daß die Kreuzung der frühreifen, an Fleischpartien reichen Berkshire und Poland-Chinas mit den großen weißen englischen Rassen das beste Gebrauchsschwein liefert. Die Tamworths waren in einigen ausgezeichneten Exemplaren zu sehen; dieses derbere, an Lebensenergie reiche englische Schwein liefert uns den Beweis, daß die Engländer selbst allmählig zu der Einsicht kommen, daß eine Umkehr von dem Wege der Ueberzüchtung ihrer Schweinerrassen absolut nothwendig sei.

Viel Aufsehen hat das sogen. „Meißner Gebrauchsschwein“ gemacht. In der Gegend von Meissen wird nämlich seit lange ein Schweineschlag gezüchtet, welcher eine gelungene Blutmischung zwischen der englischen und deutschen Rasse

darstellt und demgemäß Fruchtbarkeit und gesundes Gedeihen der Ferkel mit befriedigender Mastfähigkeit und Frühreife verbindet. Wir konnten an den Meißner Schweinen die absolute Haarlosigkeit und die geringe Entwicklung der Schinkenpartien nicht behagen; vielleicht würde dieselbe durch eine Kreuzung mit den schwarzen Schweinen sich beseitigen lassen. Uebrigens erfreuten sich die Meißner Fuchten einer lebhaften Nachfrage und es wurden ca. 70% der ausgestellten Ferkel verkauft.

Bei der Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Sämereien zc. bot auch Breslau wieder und besonders Dank der Leistungen der Saatzüchter unserer Provinz höchst Interessantes. In erster Reihe können wir nennen Herrn Heine-Emerleben, welcher mit seinen Produkten in höchst geschmackvoller Gruppierung den ersten Stand besetzt hatte. Er zeigte uns die verschiedenen, von ihm gezüchteten Weizen-, Gersten-, Hafer-, Erbisen- und Feldbohnen-Varietäten. Es würde zu weit führen, dieselben im einzelnen zu schildern. Es genügt die Bemerkung, daß Herr Heine auch dieses Mal wieder sich als die Situation vollständig beherrschend erwies und zweifellos sein gut Theil dazu beitrug, das Renomme der Provinz Sachsen auf diesem Gebiete nicht allein zu erhalten, sondern auch zu vermehren.

Der zweite Stand war besetzt mit den Produkten des Herrn Amtsrath Rimpau-Schlafstedt, welcher Sammlungen von Getreide-Varietäten in Garben, Körnern und lebenden Pflanzen zu zeigen hatte.

Im Nachfolgenden gebe ich einige Notizen, welche auf die Rimpau'sche Ausstellung sich beziehen und zum Theil Beobachtungen dieses Saatzüchters enthalten.

Der Erdrusch der alljährlich von Herrn Rimpau eigenhändig ausgewählten vollkommensten Pflanzen wird in einem Garten in ca. 25 em entfernten Drillreihen bei Vermeidung von direkter Stickstoffdüngung angefüet. Der Ertrag dieses Gartenflecks, von welchem prachtvollste Proben ausgestellt sind, wird, nachdem wiederum die vollkommensten Pflanzen zur Fortzucht im kleinen entnommen sind, im freien Felde vermehrt, sodas aller verkaufte Saatroggen aus 3 bis 4 Jahre vorher ausgelesenen Pflanzen stammt.

Die Züchtung neuer Weizenarten ist durchaus nicht schwierig, wohl aber die Erzeugung besserer Sorten als bereits vorhandene sind. Sowohl durch Erhaltung und Vermehrung zufällig entstehender Spielarten — z. B. die von Herrn Rimpau ausgestellten kurzjähriger Spalbing, sammetartiger Golden-drop, heller Rivett, rother Squarehead — wie durch künstliche Kreuzung (wie die auf Papptaseln gezogenen Lehren zeigten) hat Herr Rimpau eine große Anzahl neuer Formen von Weizen gezogen, allein es ist ihm noch nicht gelungen, besseres zu erzeugen als die bereits vorhandenen, namentlich englischen Weizenarten. Man kann daher rathen, auftauchende Kreuzüchtungen, namentlich wenn sie aus einmaliger oder gar wiederholter Kreuzung hervorgegangen sind, stets mit Vorsicht aufzunehmen. Nach den Erfahrungen des Herrn Rimpau gehören mindestens 6, oft 8 und mehr Jahre dazu, um eine aus Kreuzung hervorgegangene Form konstant zu machen, und dann noch einige Jahre um ihre Anbauwürdigkeit im großen zu prüfen. Für den Saatgut-Verkauf baut Herr Rimpau folgende Sorten:

Squarehead-Weizen; sein steifes kurzes Stroh, seine verhältnismäßig große Widerstandsfähigkeit gegen den Rosspilz befähigen ihn, starke Stickstoffdüngungen ohne Nachtheil zu ertragen und auf guten tiefgründigen Böden die höchsten Ernten zu liefern. Ein Ertrag von 4000 bis 4500 kg Körner per Hektar von diesem Weizen kommt in der Provinz Sachsen durchaus nicht nur vereinzelt vor.

Rivett's-Bearded, ein in Großbritannien schon seit der Mitte vorigen Jahrhunderts bekannter Weizen, verdient

wegen seiner besonderen werthvollen Eigenschaften auf guten Böden neben dem Squarehead angebaut zu werden, ist auch auf geringen, namentlich thonigen und kalkreichen Böden noch mit Erfolg zu kultivieren. Er ist von allen Weizen der am spätesten reisende, bei dem man, auch wenn er auf dem Halme totreißt wird, niemals Ausschlagen der Körner durch den Wind zu befürchten hat, sodas durch seinen theilweisen Anbau die Erntearbeiten sehr günstig vertheilt werden. Wegen seines geringen Klebergehaltes ist er zwar unermischt nur zur Griesfabrikation, zur Gewinnung eines gut backfähigen Mehles dagegen nur im Gemenge mit anderen Kleberreichen Sorten zu verwerthen; er liefert aber oft noch höhere Erträge als der Squarehead und ist wegen der bezeichneten guten Eigenschaften für jeden Landwirth, der mit wenig Arbeitskräften ein großes Weizenfeld zu bewältigen hat, unentbehrlich.

Main's Standup, ein im Jahre 1884 von Herrn Rimpau zuerst eingeführter englischer Weizen, hat sich in der Provinz Sachsen und im Herzogthum Braunschweig bereits ziemlich weit verbreitet, da er auf guten Böden dem Squarehead im Ertrage meist ziemlich gleich kommt — 1887 hat er ihn übertroffen — und sich vor ihm durch entschieden bessere Qualität der Körner ausgezeichnet, sodas er von den Müllern stets höher bezahlt wird.

Mold's Red Prolesic ist ein stark bestockender brauner Weizen, der zwar auf besten Böden durchschnittlich niedrigere Erträge giebt, als die vorbezeichneten, der aber geringere Bodenansprüche macht und namentlich auf flachgründigem Höhenboden verhältnismäßig hohe Erträge bei vorzüglichster Qualität liefert.

Nursery-Weizen, scheint ebenfalls für schlechtere Böden geeignet zu sein.

Von Sommerweizen baut Herr Rimpau vorwiegend den französischen Noé, der bei früher Bestellung (er wird in Frankreich sowohl als Winter- wie als Sommerweizen gebaut) auf kräftigem Boden in starker Stickstoffdüngung die höchsten Erträge giebt, ohne zu lagern; sodann den auch spätere Saat vertragenden und wegen seines Kleberreichtums von den Müllern geschätzten Kolben-Sommerweizen.

Bejeler's Hafer ist eine Sorte, welche, ähnlich Schlafstedter Roggen, durch langjährige Zuchtwahl aus Probsteier Hafer entstanden ist. Nach mehrjährigen von dem Züchter in Gemeinschaft mit Professor Märcker angestellten Versuchen, hat sich dieser Hafer als diejenige Sorte unter vielen anderen ausgezeichnet, welche auf unsern guten Böden bei starker Stickstoffdüngung am sichersten die höchsten Erträge an Nährstoffen liefert. Ernten von über 4000 kg pro Hektar gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten. Der höchste auf einem einzelnen guten Ackerstücke von Rimpau 1882 erzielte Ertrag war 4800 kg pro Hektar.

Hallets Canadischer Hafer ist eine früh reisende ertragreiche Sorte.

Die Verwendung einer guten Gersteforte zur Saat hat sich bei den in Magdeburg und Halberstadt eine Reihe von Jahren veranstalteten Gersteausstellungen als erste Bedingung für die Erzeugung einer guten Braugerste herausgestellt. Als bewährte Sorten baut Herr Rimpau Schottische Perlgerste und Hallets Chevalier-Gerste, sie liefern in günstigen Jahren feinste Braugerste bei verhältnismäßig hohen Erträgen.

Hanna-Gerste, welche aus Nähren von dem durch seine erfolgreichen Bestrebungen als Pflanzenzüchter bekannten E. von Proskowetz in Kwasitz stammt, bekommt zwar bei Herrn Rimpau nie die feine Qualität wie die erstgenannten Sorten, liefert aber bedeutend höhere Erträge bei früherer Reife. Sie kann daher besonders für Böden, auf denen

feinste Gerste nur ausnahmsweise erzielt wird, empfohlen werden.

Die Victoria-Erbse hat sich etwa seit 1860 von Halberstadt aus schnell verbreitet, da sie auf besseren Böden die weitaus ertragreichste Qualität ist. Man klagt jetzt vielfach, daß sie in der Körnergröße zurückgehe; doch wird dieses nicht der Fall sein, wenn man, stets mit der Hand verlesenes Saatgut anwendet.

Außer den genannten beiden Saatzüchtern waren aus unserer Provinz als Aussteller noch erschienen die Herren F. Knauer-Gröbers, Hermann Rimpau-Anderbeck, Gustav Bestehorn-Webitz. Herr Knauer zeigte neben einer Sammlung von neuen Getreidearten seine Zuckerrübensamen sowie sehr zweckmäßige Modelle der von ihm gezüchteten Zuckerrübenarten (Mangold — verbesserte rothe Imperial — verbesserte weiße Imperial und Elektoral-Zuckerrüben). Außerdem brachte derselbe noch eine sehr hübsch geordnete Kollektion von 100 Sorten bester Gemüse-Samereien. Auch diese Ausstellung gab Zeugniß von dem zielbewußten Streben und dem in seiner Art großartigen Betrieb dieser Saatzüchtereien. Herr Bestehorn sowie Herr Hermann Rimpau hatten ebenfalls in bester Auswahl ihre Getreide-Varietäten dem Publikum gezeigt. Wenn die Provinz Sachsen in dieser Abtheilung auch sozusagen den Vogel abschoss und reiche Auszeichnungen sich erwarb, so hatten doch auch andere Gebiete Deutschlands ihre renommirten Saaten zur Vorführung gebracht, z. B. Schleswig-Holstein seine Probsteier Saaten, Sachsen seine Leutewitz'er Rüben u. s. w.

Schließlich sei noch des Umstandes erwähnt, daß, wenn auch die Maschinen-Ausstellung in diesem Jahre nicht mit der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft verbunden war, die letztere den wichtigsten Theil, die Prüfung neuer Maschinen, sich doch nicht hat entgehen lassen. Auf dem Programm standen die Prüfung von Düngerstreumaschinen, Jauchevertheilern und Düngermühlen. 48 Maschinen waren angemeldet, von denen folgende prämiirt wurden.

1. Klasse. Düngerstreu-Maschinen für alle Düngerarten und Mengen:

1. Preis, 600 *M.*, an die Pommersche Eisengießerei und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft (Franz Bartens) Stralsund für eine Düngerstreu-Maschine (Patent Schlör).

Der Preis dieser Maschine beträgt 350 *M.* Selbige hat 3.12 m Spur- und 2.83 m Streubreite, 1.25 m Laufräderhöhe, 380 kg Gewicht; Windschutz- und Einschüttvorrichtung. Sie besteht aus dem Säekasten mit feststehender Hinterwand und beweglicher Vorderwand nebst Boden; über dem gefüllten Säekasten liegt die Streuwalze, welche, während der Säekasten sich automatisch hebt, den Dünger über die feste Hinterwand hinauswirft. Die auszustreuende Düngermenge wird durch Wechselräder geregelt, welche den Säekasten schneller oder langsamer heben.

2. Preis, 300 *M.*, an Berthold Hirschfeld-Breslau für eine Düngerstreu-Maschine, Patent 9193 (Patent Hampel-Haunold).

Der Preis der Maschine beträgt 150 *M.* Selbige hat 4 m Spur- und 3.75 m Streubreite, 220 m Laufräderhöhe, 260 kg Gewicht, 600 l Kastenraum. Dieselbe ist im übrigen genau wie vorige, nur hat sie ein neu konstruirtes Nährwerk, welches durch die Hand bewegt, das Ansetzen feuchten Düngers an die hintere Wand des Kastens und das Bilden von Hohlräumen verhindert.

In der zweiten Klasse für

Düngerstreumaschinen für die meist gebräuchlichen Düngerarten und Mengen erhielt den 1. Preis von 300 *M.* Berthold Hirschfeld-Breslau für die vorhin genannte Maschine Patent Hampel.

Der 2. Preis von 150 *M.* wurde vertheilt an Schmidt & Spiegel in Halle a. d. S., für eine Düngerstreu-Maschine Patent 42 986.

Der Preis beträgt 250 *M.* Selbige hat 4 m Spur- und 3.75 m Streubreite, 1.20 m Laufräderhöhe, 290 kg Gewicht, 164 l Kastenraum. Sie ist bequem durch ein Zugthier zu bewegen. Die Regelung der Ausaatmenge geschieht nicht durch Auswechseln von Rädern, sondern durch Drehen eines hahnartigen Körpers, der unter der Bodenöffnung angebracht ist. Das Ausstreuen wird mittelst einer Welle, welche mit gezahnten Stahlblechen versehen ist, bewirkt; die Streuwelle wird durch Abschäber rein gehalten und der Zufluß zu derselben kann durch eine verstellbare, in dauernder Bewegung befindliche Klappe geregelt werden, durch welche Vorrichtungen die Verarbeitung auch schmierigen Düngers mittelst dieser Maschine ermöglicht und solche gewährleistet wird. Der Antrieb geschieht von beiden Fahrädern aus.

In der 3. Klasse, Jauchevertheiler, wurde der erste Preis nicht vergeben. Den 2. Preis erhielt Berthold Hirschfeld-Breslau für einen eisernen Jauchevertheiler von W. Hermann in Rochlitz.

Preis 15 *M.* Derselbe arbeitet 2.50 m breit und wird am hinteren Ende des Fasses unten angebracht; er besteht aus einem am Fasse angebrachten Stutzen, an welchem das krumme Rohr mit Vertheilungsfläche einfach angestekt und mittelst einer Flügelsschraube befestigt wird. Der Verschluß wird dadurch gebildet, daß sich im Innern des Fasses eine senkrechte eiserne Stange mit unterem eisernen Ventil befindet; das Ventil ist mit einem heiß aufgezogenen Gummidichtungsring versehen und schließt den Stutzen ab. Die Stange geht durch einen oben am Fasse befestigten Aufsatz hindurch und kann nach dem Prinzip der schiefen Ebene vom Aufsatz aus gehoben und gesenkt werden.

In der Klasse 4. Dünger-Mühlen waren für den ersten Preis keine Anmeldungen erfolgt.

Für Kalkstreuer wurde als Preis eine große silberne Preismünze an Berthold Hirschfeld-Breslau für eine Kalkstreu-Maschine, angefertigt von C. Hampel-Haunold, aus gegeben.

Preis 235 *M.* Selbige hat 3 m Spur- und 2.50 m Streubreite, 1.20 m Laufräderhöhe, 290 kg Gewicht, 800 l Kastenraum. Sie ist bezüglich der Räder, Deichsel, Hebel und Schieber genau wie vorige gebaut, nur ist die Welle statt mit Schaufeln mit Stützen versehen, über welche ein durch eiserne Stäbe gebildetes Sieb gelagert ist. Dieses Sieb ist beweglich, durch Drehung desselben läßt man die sich anammelnden Steine hinten zum Boden des Kastens herausfallen.

Bemerkenswerth dürfte noch sein, daß das Konkurrenzresultat der Düngerstreumaschinen mit dem vielangekündigten, der vor zwei Jahren in Hundisburg abgehaltenen Prüfung, fast vollständig gleich ist.

Von der Ausstellung der übrigen, mehr untergeordneten Objekte landwirthschaftlicher Bestrebungen und Leistungen werde ich vielleicht bei anderer Gelegenheit an dieser Stelle noch berichten.

Zweifelloß hat die Breslauer Schau den Beweis von dem unausgesetzten Fortschritt der deutschen Landwirtschaft wieder gegeben und eine Summe von Anregung und Belehrung in den Kreis unserer Berufsgenossen ausgestreut.

Im nächsten Jahre wird die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, so Gott uns den Frieden erhält, in unserer Provinz tagen und unsere Aufgabe wird es dann in erster Reihe sein, zu zeigen, daß die Sächsische Landwirtschaft ihres alten, hohen Rufes noch vollständig würdig geblieben ist. von Meidel.

Mittheilungen aus der Praxis.

Ueber das Schneiden des Grünfutters. Dieses Verfahren ist im allgemeinen für alle saftigen und zartblättrigen Grünfütterarten durchaus nicht zu befürworten; die hierbei in Betracht kommenden Nachteile überwiegen die Vortheile, falls von letzteren überhaupt die Rede sein kann. Durch das Schneiden weichen und saftigen Grünfutters benehmen wir demselben nicht nur seine gerade für die Wiederkäuer so notwendigen und günstigen Eigenschaften (das Volumen an lockerer Pflanzenzellemasse und deren naturgemäße mechanische Beschaffenheit zur hinreichenden Ausfüllung des umfangreichen Magens), sondern beeinträchtigen dadurch auch den diätetischen Werth eines solchen Futters, es wird dadurch weit schneller welf, schöpft sich leicht zusammen, sogen. Wölge im Magen bildend, verliert so zu sagen seine „Thaufrische,“ wird sehr leicht warm und geht, wenn es irgend wie lange liegt, in Fermentation über, wodurch es sein schönes Aroma vollends einbüßt. Ein so behandeltes, bald anwelfendes Futter verliert seine specifischen Eigenschaften als nützliches Grünfutter, sowie seinen angenehmen Wohlgeschmack, liegt gewissermaßen träge resp. todt im Verdauungs canal, wo es sich leicht zusammenschichtet oder Futterballen bildet und somit zu Anschoppungen und dadurch verursachten Unverdaulichkeiten Anlaß giebt. Ferner wird solch kurz geschnittenes Grünfutter schon deswegen nicht vollkommen ausgenutzt, da es weder gründlich genug gefaut noch vollkommen genug der Einspeichelung unterliegt. Das Hind ist bekanntlich in Folge der eigentümlichen Einrichtung seiner Verdauungsorgane auf solches Futter angewiesen, welches hochfänglich, groß- und vielblättrig, üppig und saftig ist und ein hinreichendes Volumen an Pflanzenzellemasse enthält. Die Wölge und Nachenöhle sind nämlich wenig beweglich und das Erfassen der Grünfütterpflanzen geschieht namentlich durch die Zunge, die, aus dem Maule herausgestreckt, fischelartig um die Pflanzen und dann nach dem Maule zurückgezogen wird. Derselben entsprechend sind auch die Verdauungsorgane gebildet. Die Maule und Nachenöhle ist überaus geräumig, also ganz dazu geeignet, derartig umfangreiche und voluminöse Futterstoffe, wie ungeschchnittenes sich im Magen spreizendes Grünfutter in sich aufzunehmen und gründlich auszunutzen. Ebenso geräumig ist auch der erste Magen. Endlich ist auch die Öffnung zum dritten Magen sehr groß. Es muß also die Nahrung groß- und starkfänglich und unter sich zusammenhängend sein, also viele Stengelblätter haben, weil sie sonst gar zu leicht alsbald nach dem dritten und vierten Magen entweichen kann, ohne wiedergefaut zu werden. Aus dem Gesagten dürfte also schon hervorgehen, daß es verfehlt und dem naturgemäßen Bedürfnis der Wiederkäuer widersprechend ist, welches stengeliges Grünfutter zu schneiden, dadurch zu macerieren und ihm dadurch seinen in physiologischer Beziehung so notwendigen Volumengehalt an Stengel- und Pflanzenzellemasse zu nehmen, wodurch die Verdauung anregende Wirkung beeinträchtigt und der Magen erschlafft wird. Eine Ausnahme können wir indessen hiervon machen bei allem sehr groben, zu alt gewordenen und daher weniger saftigen verholzten Grünfutter, wie z. B. bei überständigem Grünmais. Hier wird ein Schneiden die von uns beanspruchten Eigenschaften eines größeren Volumens nicht beeinträchtigen, da solches Futter in Folge seiner groben mechanischen Beschaffenheit im Magen immer noch sich sperren und nicht zusammenschichten wird. Würde man letztgenanntes Futter nicht zerkleinern, wozu eine Häcksel- resp. Futterhackschneidmaschine die besten Dienste leistet, so würden die verholzten Theile desselben im Verdauungs schlauch meist unauslöslich und somit unangenehm bleiben.

M. Ep. v. Sternburg-L.

Zur Förderung des Obstbaues. Die Direction des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen hat kürzlich den Beschluß gefaßt, ein eigenes Organ, eine sogenannte Deputation zur Förderung des Obst- und Gartenbaues mit Genehmigung der Central-Versammlung ins Leben zu rufen. Dieser Deputation würde für die Zukunft jede Initiative auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaues zufallen, ihre Aufgabe wäre es, alle diesbezüglichen Bestrebungen zu einigen und in zielbewußte Wege zu leiten. Mit den Vorbereitungen der Organisation ist bereits eine Commission von drei Mitgliedern, nämlich dem Herrn Landesdirektor Grafen Winkingerode-Meriburg, dem Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. von Klaffe-Bernode und dem Oekonomierath von Wendel-Halle betraut. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß diese Deputation für die Zwecke des Fortschrittes auf dem Ge-

biete des Obst- und Gartenbaues unserer Provinz bedeutungsvoll werde.

Das Walzen als Schutz gegen das Lagern des Getreides. Wenn wir auch in diesem Jahre in unserer Provinz kaum in ausgedehnterem Maße Lagerforn zu gewärtigen haben, so ist es doch vielleicht nicht uninteressant, an eine praktische Maßnahme gegen dasselbe zu erinnern, die sich an vielen Orten bereits als zweckmäßig erwiesen haben soll.

Wie zahlreiche Untersuchungen nachgewiesen haben, ist der Grund für die Erweichung des Lagerns in der veränderten Beschaffenheit der beiden untersten Halmglieder zu suchen, welche letztere Thatsache wiederum ihre Erklärung in der ungenügenden Zufuhr des Sonnenlichtes finden dürfte.

Starke Beschattung bei zu üppiger Blattentwicklung verursacht nämlich in den untersten Halmgliedern eine auffallende Verlängerung der Zellen, ebenso werden die Wandungen derselben dünner, sodas dem Halm die genügende Widerstandsfähigkeit genommen wird, und er schon durch geringe Einflüsse, wie Wind und Regen, gebückt wird.

Wir müssen daher möglichst vermeiden, durch zu starke Ausfaat und zu starke Stickstoffdüngung einen widernatürlichen dichten Stand des Getreides hervorzurufen, andere Vorbeugemittel sind: tiefe Bedeckung, Anwendung der Drillmaschine, bei nassem Boden Drainage und Kalkung u. c.

Nat man aber einmal einen zu üppigen Stand des Getreides, so wendet man das Ueberweidenlassen des betreffenden Saatfeldes durch Schafe, oder das Schröpfen vor dem Schöpfen der Saat an.

Da diese Vorbeugemittel aber nicht immer zu benutzen sind, so wird seit längerer Zeit aus der Praxis heraus ein drittes Verfahren empfohlen, nämlich das Walzen kurz vor dem Schöpfen.

Herr Amtsrath Altemann in Ebeleben hat nach der „Zeitschrift für Hessen“ eine Breite von 60 Morgen Weizen, der im Frühjahr zu üppig stand, als er eine Höhe von circa 12 Zoll erreicht hatte, mit einer leichten Mattwalze niedergewalzt. Der niedergebrückte Weizen erhob sich bald wieder, war in seiner Vegetation aber gehemmt, und gab bei dem Erndlich pro Magn. 4 Scheffel Korn mehr als der ungewalzte.

Ähnliche günstige Resultate wurden in der Provinz Hannover in Sillium durch Herrn Amtsrath Klüster, sowie in Eldagsen durch Herrn Gutsbesitzer Toppius erzielt. Letzterer wiederholte sogar das Walzen, nachdem das erste Mal der gewünschte Erfolg noch nicht eingetreten war, als das Korn bereits 15 Zoll hoch war.

Beachtenswerth ist, daß das Walzen nur bei trockener Witterung und nicht im Thau vorgenommen werden darf, da sonst die Walze wickeln würde.

Die Erklärung für die günstige Wirkung des Walzens ist wohl darin zu suchen, daß dasselbe einen Stillstand des Längenwachstums bewirkt, die einzelnen Zellen gewinnen Zeit, sich zu verdicken; damit sind sie aber in den Stand gesetzt, einem später etwa eintretenden Drucke den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen.

Eine nette Geschichte, welche beweist, wie es im Samenhandel zuweilen geht, erzählt die Deutsche Idw. Presse. Ein Besitzer in Verholz kam auf den Gedanken, seine Produktion durch einen Wispel „Probsteier Saatgut“ zu verbessern, und setzte sich deshalb mit dem Kornhändler K. in Brenzlau in Verbindung. Um das baare Geld zu „schonen“, ladet unser Landwirth eine Fuhre eigengebauten Roggen, um sie K. zu verkaufen und als Rückfuhre Probsteier Saatroggen zu laden. Da er es eilig hat, nach Brenzlau zu kommen, greift er tüchtig mit zu; die Sackbänder werden etwas knapp, er schneidet und hat dabei das Unglück, sein Taschenmesser zu verlieren; es ist in irgend einen der Roggensäcke gerathen, die er mit zur Stadt nehmen will. Er kommt nach Brenzlau — verkauft seine eigene Waare für 53 Thlr. den Wispel und nimmt sich einen Posten Saatroggen zum Preise von 73 Thlr. mit, den er in seine mitgebrachten Säcke zurückgefüllt erhält. Zu Hause angekommen, findet sich — gerade nicht zu seiner angenehmsten Ueberraschung — beim Ausschütten des „Probsteier“ Roggens — sein eigenes Messer wieder. — Die Hannover. land- und forstw. Zeitung bemerkt dazu: Das Räthsel, wie die kleine 1/2 Quadrat-Weilen umfassende Probsteier im Stande ist, ganz Deutschland mit Saatroggen zu versorgen, dürfte durch diesen Zwischenfall seiner Lösung etwas näher gerückt sein.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle